

Treffen in Rauschholzhausen

Im Rahmen unseres WPU-Kurses unternahmen wir einen interessanten Ausflug nach Rauschholzhausen, bei dem wir uns mit der Geschichte der jüdischen Einwohner des Ortes während der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigten. Ziel unseres Besuchs war die alte Schule von Rauschholzhausen, wo wir die Gelegenheit hatten, mit einem Zeitzeugen zu sprechen, der die damaligen Ereignisse als Kind selbst miterlebt hatte.

Der Zeitzeuge berichtete uns von seinen Erinnerungen an das jüdische Leben im Ort. Er erklärte, dass er zur Zeit des Zweiten Weltkriegs erst etwa vier Jahre alt gewesen sei und sich deshalb nur noch an einzelne Dinge erinnern könne. Trotzdem schilderte er seine Eindrücke sehr eindrucksvoll. Besonders häufig sprach er über die damalige jüdische Bürgerin Sara Mendel, die vielen Menschen im Ort in guter Erinnerung geblieben ist.

Er beschrieb Sara Mendel als eine sehr gutherzige und freundliche Frau. Sie besaß in Rauschholzhausen ein Kurzwarengeschäft und war vor allem bei den Kindern beliebt, da sie ihnen oft Süßigkeiten schenkte. Der Zeitzeuge erinnerte sich daran, dass sie trotz der schwierigen Zeit immer freundlich und hilfsbereit gewesen sei.

Sara Mendel wurde im Jahr 1942 deportiert. Wie viele andere jüdische Menschen wurde sie während der nationalsozialistischen Herrschaft verschleppt. Der Zeitzeuge berichtete, dass sie nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1945 wieder nach Rauschholzhausen zurückkehrte. Allerdings sei sie nach ihrer Rückkehr sehr geschwächt gewesen. Sie starb schließlich im Jahr 1954 im Alter von 78 Jahren.

Auch wir konnten dem Zeitzeugen neue Informationen über Sara Mendel mitteilen, die er bisher noch nicht kannte. Da wir uns im WPU-Kurs bereits intensiv mit ihrer Geschichte beschäftigt hatten, wussten wir beispielsweise, wohin sie deportiert worden war, und zwar nach Theresienstadt.

Nach dem Gespräch verließen wir gemeinsam die alte Schule und machten zusammen mit dem Zeitzeugen ein Gruppenfoto vor dem Gebäude. Anschließend gingen wir zu Sara Mendels ehemaligem Wohnhaus. Dort sprachen wir mit der heutigen Eigentümerin über die Geschichte des Hauses und über die Erinnerungen an Sara Mendel. Auch vor dem Haus machten wir ein gemeinsames Gruppenfoto, bevor wir uns verabschiedeten und unser Ausflug endete.